

Mund auf

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V. | Landesverband Bayern

www.fvdz-bayern.de

Ausgabe 13 | 2015 | 09.06.2015

Vi.S.d.P.: Dr. Thomas Sommerer, stv. Landesvorsitzender FVDZ Bayern, Herzog-Heinrich-Str. 10, 80336 München



Kommentar

Das System Rat

Beide Vorsitzende des Vorstandes der KZVB sind angezählt. Ihre Mehrheit in der VV der KZVB ist futsch. Das lässt sich auch durch die Hofberichterstattung im KZVB-Transparent nicht heilen. Wie Kastenteufel springen Dr. Janusz Rat und Dr. Stefan Böhm aus ihrer Schachtel und zeigen mit dem Finger auf andere, nach dem Motto: die warn's. Wie heißt es in Rudi Carrells Song „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“: ...und schuld daran ist nur die SPD.“ Für Rat und Böhm ist der standespolitische Gegner, der Freie Verband immer schuld - egal, ob es sich um die festgefahrenen Honorarverhandlungen mit der AOK oder um den Boykott der Zusammenarbeit zwischen den Schwesterkörperschaften handelt. Um den eigenen Kopf zu retten, werden Nebelkerzen geworfen. Unvermögen und Verfehlungen zugeben? Nie! Zurücktreten aufgrund fehlenden Vertrauens? Never, ever! Die Party-nia-Affäre (Rats ausgedehnte Internet-Surf-Orgien während seiner Dienstzeit), unterschiedliche Protokollversionen von Vorstandssitzungen, die unzulängliche Information der Vertreterversammlung, undurchsichtige und hohe Prämien - das sind nur einige Dinge, die auch durch den Mut des Finanzausschussvorsitzenden Dr. Frank Portugall ans Tageslicht gekommen sind. Es erfordert Courage, gegen das System Rat aufzustehen. Nicht alle in Rats Partei ZZB haben diesen Mut. Manche kneifen im entscheidenden Augenblick, wenn die Angst stärker ist als die Gier auf den Erbhof. Rat und Böhm haben sich häuslich in der KZVB eingerichtet: hohes Gehalt, satte Aufwandsentschädigungen, Sekretärinnen, die die Hunde Gassi führen - ein komfortables Leben im Elfenbeinturm - da hängen einige mit am Tropf. Zum System Rat gehört auch, dass die Opposition nicht in die Arbeit in den Ausschüssen eingebunden wird, man bleibt lieber unter sich.

Anita Wuttke



Sepp Blatter der bayerischen Zahnärzte?

Interview mit Dr. Frank Portugall, Finanzausschussvorsitzender der KZVB

„Es wurde gelogen“

In der Vertreterversammlung der KZVB herrscht Pattsituation 12:12. Die KZVB-Vorstandsvorsitzenden haben in der jüngsten Versammlung ihre Mehrheit verloren. Die bei ZZB fehlende Stimme gehört Dr. Frank Portugall, der, als er den Finger in offene Wunden hinter den Kulissen der KZVB legte und aus der Partei ZZB austrat, seiner Ämter, in die ihn der Vorstand berufen hatte, enthoben wurde. Die Vertreterversammlung stellte sich jedoch mehrheitlich hinter Portugall. Er ist also wieder im Amt und spricht im Interview über Hintergründe.

Herr. Dr. Portugall, was sind Ihre Aufgaben als Finanzausschussvorsitzender?

Die Aufgaben sind in der Satzung der KZVB so beschrieben, dass dem Finanzausschuss die Prüfung der gesamten Haushalts- und Wirtschaftsführung der Vereinigung obliegt. Nicht in der Satzung enthalten ist eine seit dem Jahr 2011 hinzugekommene Aufgabe, den variablen Teil der Vorstandsbezüge durch Zielvorgaben und deren Prüfung zu gestalten und den fixen Teil der Vorstandsbezüge nach gewissen Vorgaben jährlich anzupassen.

tik an Vorstand und Versammlungsleitung. Was werfen Sie den Dres. Rat, Böhm und der Versammlungsleitung der Vertreterversammlung, Dr. Günter Schneider und Dr. Axel Wiedenmann, vor?

Sie üben schon seit einiger Zeit öffentlich Kri-

Fortsetzung: Interview mit Dr. Portugall

...“Es wurde gelogen“



Sowohl bei der Formulierung der Ziele als auch bei der Prüfung der Erfüllung wurde und wird nach meiner Überzeugung unkorrekt gehandelt.

Bitte konkret: Welche Auswirkungen hat das?



Welche Konsequenzen haben Sie gezogen?



Waren diese Vorwürfe auch Gegenstand des nichtöffentlichen Teils der jüngsten Vertreterversammlung?

Ja. Ich habe der VV Beispiele genannt, wie die Zielvereinbarung dazu missbraucht wird, grundsätzlich - die Erfüllung aller Ziele bejahend - den variablen Teil des Gehaltes ebenfalls zum Fixum zu machen.

Lassen Sie mich zu den Gründen, warum ich das jetzt öffentlich mache, etwas sagen: Die VV wählt den Finanzausschuss und muss darauf vertrauen können, dass er keine KZVB-Internas nach außen kommuniziert. Die VV muss aber auch darauf vertrauen, dass Missstände, die dem Finanzausschuss bekannt werden, abge-

stellt werden. Nur wenn Letzteres nicht möglich ist, muss die Vertreterversammlung informiert werden. Es war für mich die größte Enttäuschung, als ich feststellen musste, dass die ZZB-Fraktion mit dem Verfahren zur Prämienfindung einverstanden zu sein scheint und die meines Erachtens rechtswidrige Praktik der Gehaltsfindung für die Vorstände billigt.

Ihre Amtsenthebung durch den KZVB-Vorstand hat die Vertreterversammlung rückgängig gemacht. Sehen Sie darin eine Bestätigung für Ihr Vorgehen, für das Sie, um das mal persönlich anzumerken, Rückgrat und Mut gebraucht haben?

Die Amtsenthebung wurde mit 15:9 Stimmen durch die Vertreterversammlung rückgängig gemacht: also 11 Stimmen vom FVDZ und folglich 3 von ZZB und natürlich meine eigene, denn ich war so frei, gegen meine Abberufung zu stimmen. Das bedeutet, dass nur 3 ZZBler den Mut aufgebracht haben, sich gegen Rat und Böhm zu stellen. Es zeigt aber auch, dass viele immer noch mit Scheuklappen vor den Augen ihrer Führung nachrennen und noch nicht einmal die Satzung der KZVB kennen.

In diesem Zusammenhang möchte ich den Kollegen Gehm (Anm.d.Red: Dr. Otto Gehm ist ZZB-Mitglied, Delegierter der Vertreterversammlung und in einigen Ausschüssen der KZVB vertreten) nennen, der unbedingt wollte, dass ZZB keinen Schaden nimmt. Er schützt damit etwas nicht Schützenswertes, eine Gruppe von Kollegen, die am Tropf der KZVB hängt und diesen Zustand solange wie möglich erhalten will. Dabei merkt sie nicht, dass sie dabei ist, sich durch diese Art von Nibelungentreue selbst abzuschaffen.

Was fordern Sie nach dieser denkwürdigen Vertreterversammlung, in der die beiden Vorstandsvorsitzenden nur knapp einem Misstrauensvotum entgangen sind, von Dr. Rat und Dr. Böhm?

Ich erwarte von Dr. Rat und Dr. Böhm, dass sie im Vorstand und in den VV-Ausschüssen umgehend die Mehrheitsverhältnisse der VV spiegeln - gemäß des BSG-Urteils. Da dies eine Satzungsänderung voraussetzt, müsste der Sitzungsausschuss vor der Herbst-VV 2015 einberufen werden. Wenn sie das nicht schaffen, werden sie ihrer Aufgabe nicht gerecht und müssen ihrer Ämter entbunden werden. Ich selbst werde für alle 24 Delegierten der VV ein Memorandum erarbeiten, das auch dem Aufsichtsministerium zugeht. Außerdem wird mir der Weg zum Staatsanwalt wohl nicht erspart bleiben.

Stellungnahme zu „Partynia“

Im Sommer 2014, noch vor der Herbst-VV der KZVB, besuchte mich ein Mitglied des Vorstandes von ZZB und überbrachte mir mehr als 400 DIN A4 -Seiten mit Ausdrucken aus dem Internet. In diesen Ausdrucken war minutiös und detailliert festgehalten, wie Dr. Janusz Rat, der Vorsitzende des Zwei-Personen-Vorstandes der KZVB, unter dem Pseudonym „Partynia“ bei Wikipedia als hochaktiver Administrator tätig war/ist. In den Unterlagen konnte man deutlich sehen, dass Dr. Rat als „Partynia“ fast regelmäßig mehr als 15-20 Stunden pro Tag für Wikipedia arbeitete. Die Unterlagen wurden mir mit dem Hinweis übergeben, dass es (sinngemäß) „mit so einem völlig durchgeknallten Vorsitzenden, der nichts anderes mehr als „Partynia“ und sein eigenes Denkmal im Internet im Kopf habe, nicht weitergehen könne“. Dies werde auch bei ZZB so gesehen.

Ich antwortete, dass ich die Papiere entsprechend überprüfen und ggf. der VV zur Kenntnis weitergeben werde. Bereits zu diesem Zeitpunkt machte ich klar, dass der FVDZ die Person von Dr. Rat mindestens ebenso kritisch sehen würde wie der Überbringer der Unterlagen, lehnte jedoch ab, mich oder den FVDZ zum nützlichen Helfer für einen Umsturz innerhalb von ZZB machen zu lassen.

Die Verbindung von „Partynia“ und Dr. Janusz Rat war mir bereits vor der Übergabe der Unterlagen bekannt. Wählt man „Dr. Janusz Rat“ bei Wikipedia an, dann erhält man eine Darstellung, die gelinde gesagt überrascht. Klar wird die Angelegenheit, wenn man unter „Versionskontrolle“ die Autoren des Artikels (besser: den einzigen Autor) erkennt. So gut wie alles zur Person Janusz Rat ist/war von einer Person Namens „Partynia“ geschrieben. Die mir übergebenen Unterlagen waren so komplett, dass ich nur noch wenige Seiten zusätzlich bei Wikipedia recherchieren konnte. Nach meiner Ansicht belegen die Ausdrücke tatsächlich, so wie mir bei der Übergabe berichtet, dass Dr. Janusz Rat entgegen seinen vertraglichen Pflichten weite Teile des Tages mit völlig anderen Dingen als der Vorstandstätigkeit verbringt und seine Interessen auf völlig anderen Gebieten liegen.

Anlässlich der VV im Herbst 2014 übergab ich die Unterlagen den Versammlungsleitern der KZVB, nachdem meine Frage zu weiteren genehmigten Nebentätigkeiten von Dr. Rat ausdrücklich, und in meinen Augen wahrheitswidrig, verneint wurde. Ich habe es als Pflicht angesehen, eine Kopie der Unterlagen dem aufsichtsführenden Ministerium zu übergeben, da zum Zeitpunkt der VV niemand aus dem Ministerium anwesend war.

Dr. Manfred Kinner